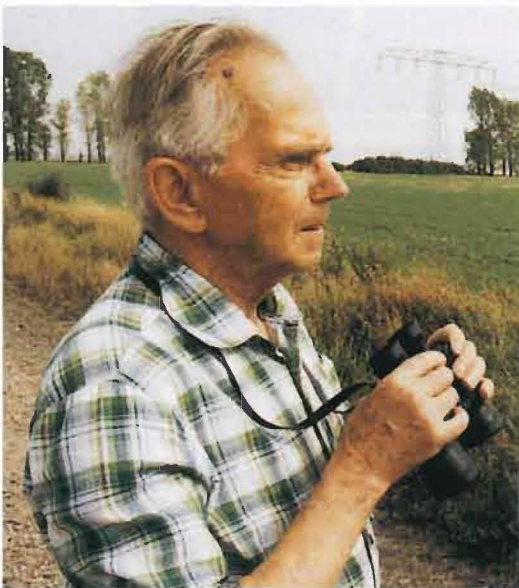




Mitteilungen

Ehrungen



Zum Gedenken an Karl Kiesewetter

Nach einer kurzen schweren Krankheit verstarb unerwartet am 30.07.2000 im Alter von 77 Jahren Karl Kiesewetter, langjähriger Leiter der Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz Weißenfels. Mehr als 50 Jahre hat sich Karl Kiesewetter unermüdlich für den Erhalt unserer heimischen Natur mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt eingesetzt. Seit 1963 bis zu seinem Tode leitete er die Weißenfelder Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz und leistete hier eine gründliche und systematische Erfassungsarbeit, vor allem zu Brutvögeln im Landkreis Weißenfels. Als einer der Aktivsten im

Arbeitskreis „Mittleres Saaleetal“ hatte er maßgeblichen Anteil an der Herausgabe der Avifauna des Saale-Unstrut-Gebietes um Weißenfels und Naumburg im Jahre 1984. Für den Atlas der Brutvögel des Landes Sachsen-Anhalt kartierte er eine Reihe von Rasterfeldern im Landkreis Weißenfels. Die Organisation der Wasservogelzählung sowie die Erfassung weiterer ausgewählter Brutvogelarten lag seit Jahrzehnten in seinen zuverlässigen Händen. Als folgerichtige Konsequenz seiner ornithologischen Arbeit trat Karl Kiesewetter stets aktiv und beharrlich für den Arten- und Biotopschutz ein. Hervorzuheben sind das ständige Engagement für die Tolerierung und den Erhalt der Saatkrähenkolonien in der Stadt Weißenfels sowie noch wenige Wochen vor seinem Tode der Einsatz für den Schutz der Brutplätze von Dohlen und Turmfalken im Rahmen der Sanierungsarbeiten an den Schlössern in Goseck und Weißenfels.

Von Beruf Lehrer, war es stets sein Anliegen, Vogel- und Naturschutz einer breiten Öffentlichkeit nahe zu bringen. Neben zahlreichen Presseartikeln sind hier vor allem seine Vorträge sowie seine fast schon zur „Institution“ gewordenen Vogelstimmenwanderungen in den Parkanlagen und der Umgebung von Weißenfels zu nennen. Hervorzuheben ist vor allem die Naturschutzarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Tausende von Nistkästen wurden unter seiner Anleitung als Werklehrer gebaut und stets hat es Karl Kiesewetter auch verstanden, die Schüler für den Vogel- und Naturschutz zu interessieren. Wohl einmalig ist in diesem Zusammenhang die Anbringung von über 100 Nistkästen im Waldgebiet „Alte Göhle“ bei

Freyburg/U. und deren Betreuung unter seiner Leitung im Rahmen eines avifaunistischen Langzeitprogrammes seit mehr als einem Vierteljahrhundert.

Unter den Naturschutz Helfern des Landkreises Weißenfels war Karl Kiesewetter einer der aktivsten und auch der kritischsten. Im Januar 1991 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des Kreisverbandes Weißenfels-Hohenmölsen des Naturschutzbundes Deutschland und war hier bis zuletzt als Vorstandsmitglied unermüdlich tätig.

Vogelwelt und Naturschutz im Landkreis Weißenfels und im Süden des Landes Sachsen-Anhalt verdanken Karl Kiesewetter viel und es wird nicht leicht sein, die entstandene Lücke zu schließen. Er wird seinen Freunden und Mitstreitern und darüber hinaus allen, die ihn kannten, stets in guter Erinnerung bleiben. Durch eine konsequente Weiterführung seiner Arbeit wollen wir dazu beitragen, dass seine Bemühungen um den Schutz unserer heimatlichen Natur und ihrer Vogelwelt auch in Zukunft Bestand haben.

Dieter Meyer

Vorstandsvorsitzender des NABU Kreisverbandes Weißenfels-Hohenmölsen

Günther Natho zum 75. Geburtstag

Anfang Januar diesen Jahres versammelte sich in Wanzleben eine Gruppe von Personen mit den verschiedensten Berufen aber einem gemeinsamen Anliegen. Alle, auf direkte oder indirekte Art und Weise, haupt- oder ehrenamtlich, mit dem Naturschutz verbunden, waren gekommen, um Günther Natho zu seinem am 25.12.2000 begangenen 75. Geburtstag zu gratulieren und ihn zu ehren.

Günther Natho wurde 1925 in Woltersdorf geboren. Seine Kindheit wurde von viel Arbeit in der Landwirtschaft und dem drohenden Krieg beeinflusst. Die Kriegsjahre und die nachfolgende mehrjährige Kriegsgefangenschaft bezeichnet er selbst als sehr persönlichkeitsprägend.

Aus Berufung entschied er sich für den Lehrerberuf. Er wurde Neulehrer und erwarb die Lehrbefähigung für den Biologieunterricht. Seine Staatsexamensarbeit, die er 1957 verfasste, hatte „Anpas-



sungerscheinungen von Halophyten des Sülldorfer Solequellgebietes“ zum Thema. Dieses Gebiet hat heute den Status eines Naturschutzgebietes und die Binnensalzstellen haben bundes- und europaweite Bedeutung. Aus dieser Zeit datieren erste Kontakte zum Naturschutz und die Einsicht in die Notwendigkeit praktischen Handelns. In den Jahren 1954 bis 1961 war er als Direktor der Polytechnischen Oberschule in Langenweddingen tätig.

1964 übernahm Günther Natho mit der Leitung der Station Junger Naturforscher und Techniker im Kreis Wanzleben ein wichtiges Aufgabenfeld. Überaus engagiert verstand er es, Kinder und Jugendliche zu begeistern und zu motivieren, ihnen Kenntnisse zu vermitteln und Zusammenhänge darzustellen und sie immer wieder zu selbständigem Arbeiten anzuregen. Viele dieser Teilnehmer an den „Spezialistenlagern Junge Naturschützer“ sind heute haupt- oder ehrenamtlich im Naturschutz, auf dem Gebiet der Biologie oder in artverwandten Bereichen aktiv.

1965 wurde Günther Natho Kreisnaturschutzbeauftragter und leitete in dieser Funktion zeitweise mehr als 70 Naturschutz Helfer in ihrer praktischen und theoretischen Arbeit an. Zahlreiche Unterschutzstellungen, beispielsweise von Flächennaturdenkmälern, wurden von ihm initiiert. Er organisierte floristische und faunistische Erfassungen, die die Mitglieder der unter seiner Leitung und Mitwir-